

Zusammenfassung

Seit den 2000er Jahren lässt sich, ausgelöst durch multiple Krisen wie die Finanz-, Energie- und Klimakrise, ein globaler Anstieg an Investitionen in Land, kurz *land grabbing*, beobachten. Diese großflächigen Investitionen in Land sind oftmals verbunden mit einem industriellen Umbau der Landwirtschaft, sogenannten agrarindustriellen Transformationen. Sie sind gekennzeichnet durch eine zunehmende Konzentration der Produktion auf wenige Unternehmen, den verstärkten Einsatz moderner Technologien und Anbauverfahren sowie eine vertiefte Einbindung in globale Märkte.

Die Literatur zu *land grabbing* und agrarindustriellen Transformationen konzentrierte sich bislang verstärkt auf Formen der Aneignung von Land und Kämpfe von Landnutzer*innen gegen Enteignungen. Wenig erforscht sind hingegen die Auswirkungen agrarindustrieller Transformationen im Kontext von *land grabbing* auf Arbeit, Klassenverhältnisse und Kämpfe von Arbeiter*innen in der Landwirtschaft. In meiner Arbeit frage ich daher, wie sich die industrielle Transformation der Landwirtschaft auf Klassenverhältnisse und Klassenkämpfe von Landarbeiter*innen auswirkt.

Ziel meiner Arbeit ist es, empirisch begründete Erkenntnisse über den Zusammenhang von agrarindustriellen Transformationen und Klassenverhältnissen sowie Klassenkämpfen von Landarbeiter*innen zu gewinnen. Empirisch analysiere ich die Fragestellung anhand einer qualitativen Fallstudie über die Transformation des Zuckerrohrsektors im brasilianischen Bundesstaat São Paulo im Zeitraum von 2002 bis 2016. Für die Analyse erarbeite ich einen theoretischen Rahmen bestehend aus dem Konzept der Klassenanalyse nach Erik Olin Wright, der Arbeitsprozesstheorie und dem Machtressourcenansatz.

Anhand meiner empirischen Analyse zeige ich, dass agrarindustrielle Transformationen wenige Gewinner*innen und viele Verlierer*innen unter den Landarbeiter*innen schaffen. Macht verschiebt sich innerhalb des Klas-

senverhältnisses Kapital und Arbeit zugunsten von Kapitalbesitzer*innen und verändert die Machtressourcen von Arbeiter*innen und Gewerkschaften. Hierdurch ändern sich Formen des Klassenkampfes, die Arbeiter*innen und ihre Gewerkschaften nutzen, um ihre Interessen durchzusetzen. Durch meine Forschung erweitere ich die Literatur zu *land grabbing* und agrarindustriellen Transformationen um Erkenntnisse zu Arbeit und zum Konflikthandeln von Landarbeiter*innen und Gewerkschaften. Zudem entwickle ich Konzepte zur Analyse von Klasse, Klassenverhältnissen und Klassenkämpfen im Zuge von agrarindustriellen Transformationen weiter.